

Osteoporose – Mythen und Fakten

Gute Gesundheitsinformationen als Voraussetzung für informierte Entscheidungen

Über viele Jahre war das Thema Osteoporose sehr präsent in den Medien. Häufig wurde den Frauen empfohlen, ab der Menopause Hormone einzunehmen, um Knochenbrüchen und anderen Altersleiden vorzubeugen.

Seit bekannt ist, dass eine längerfristige Einnahme von Sexualhormonen in und nach den Wechseljahren der Gesundheit von Frauen mehr schadet als nutzt, dürfen diese Medikamente nicht mehr zur Vorbeugung von Osteoporose verordnet werden. Osteoporose hat ihre Medienwirksamkeit verloren. Die Krankheit ist jedoch nicht verschwunden. Gerade Frauen leiden oft an Osteoporose-bedingten Knochenbrüchen.

Inzwischen liegen neue wissenschaftliche Erkenntnisse vor. In Deutschland wurde zudem ein Disease Management Programm (DMP) für Patient*innen mit Osteoporose entwickelt. Der Gemeinsame Bundesausschuss hat die Anforderungen an ein DMP am 16. Januar 2020 beschlossen. Sie sind am 1. Juli 2020 in Kraft getreten, sodass die Umsetzung in der Versorgung vor Ort nunmehr beginnen kann. Das strukturierte Behandlungsprogramm soll Betroffenen helfen, die Osteoporose in den Griff zu bekommen und ihre Lebensqualität zu erhalten. Auch die ärztliche Behandlung soll damit verbessert werden.

Weiterhin gibt es Diskussionen um die Sinnhaftigkeit bzw. die richtige Indikationsstellung der Knochendichtemessung, die ergänzende Einnahme von Vitamin D und Calcium, den Nutzen und Schaden von Operationen an der Wirbelsäule sowie von neuen Medikamenten. Diese Themen wollen wir mit dem Symposium Osteoporose – Mythen und Fakten aufgreifen.

Der Arbeitskreis Frauengesundheit e. V. (AKF) möchte beleuchten, wie betroffene Frauen in Deutschland aktuell gesundheitlich informiert und versorgt werden. Gemeinsam wollen wir auf diesem Symposium am Thema Osteoporose patient*innenorientiert erarbeiten, welche Gesundheitsinformationen und Hinweise zu Beratungs- und Versorgungsangeboten für Betroffene wichtig sind, um informierte Entscheidungen treffen zu können.

Wir laden alle Betroffenen, Interessierten, Mitglieder von Selbsthilfegruppen, Ärzt*Innen, Vertreter*Innen weiterer Gesundheitsberufe, Mitarbeiter*innen von Forschungseinrichtungen, Beratungsstellen, Krankenkassen und Politik herzlich ein, sich an der Diskussion zu beteiligen.

Veranstalter

Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e. V. (AKF)

Kooperationspartner

- Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), gesundheitsinformation.de
- Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e. V. (EbM-Netzwerk), Fachbereich Patienteninformation und -beteiligung
- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft

Die Zertifizierung als Fortbildung ist bei der Ärztekammer Berlin beantragt.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Gesundheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Arbeitskreis Frauengesundheit

in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e.V.
unabhängig - überparteilich

Sigmaringer Straße 1
10713 Berlin

Tel: 030 863 933 16
Fax: 030 863 934 73
Mail: buero@akf-info.de
Internet: www.akf-info.de
Facebook: www.facebook.com/AKFeV

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg, Berlin
Registernummer: VR 27868 B



Arbeitskreis Frauengesundheit

in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e.V.
unabhängig - überparteilich



Anmeldung unter www.akf-info.de

Sie erhalten eine Bestätigung mit einem Link zur digitalen Teilnahme.

Programm

Videobeiträge ab 11.6.2021 auf www.akf-info.de

- **Begrüßung**
Ingrid Mühlhauser, Birgit Cobbers (BMG, Ref. 322)
- **Osteoporose – ein Frauenthema**
Die gebeugte Frau/das gebrochene Rückgrat/der aufrechte Gang und die Rolle der Gynäkologie – Rückschau auf die letzten 30 Jahre
Vortrag und Gespräch zwischen Ingrid Mühlhauser und Maria Beckermann
- **Trugschlüsse und Irrtümer zu Osteoporose in Prävention und Behandlung**
Ingrid Mühlhauser
- **Screening auf Sturzrisiko**
Gabriele Meyer
- **Gesundheitsinformationen zu Osteoporose – wie Bürger*innen und Patient*innen (fehl-) informiert werden**
Analyse aktueller Gesundheitsinformationen und Entscheidungshilfen
Julia Lauberger und Sandro Zacher
- **Aufklärung zu medizinischen Eingriffen bei Osteoporose**
Julia Lühnen
- **Welche Informationen wünschen Betroffene?**
Erkenntnisse aus der qualitativen Forschung zu den Informationsbedürfnissen von Patient*innen
Beate Zschorlich
- **Das Thema Osteoporose in sozialen Netzwerken**
Julia Lauberger
- **Informierte Entscheidung bei Osteoporose**
Roland Büchter
- **Wie können die Perspektiven der Patient*innen bestmöglich einbezogen werden?**
Gespräch zwischen Beate Zschorlich und der Arbeitsgruppe Anke Steckelberg
- **Disease Management Programm (DMP) Osteoporose – Rolle der Betroffenen und Beteiligten (Patient*innen, Ärzt*innen, Krankenkassen)**
Susanne Buhse
- **Disease Management Programm**
Gespräch zwischen Ingrid Mühlhauser und Thomas Kühlein
- **Survey zum Nationalen Gesundheitsportal**
Ergebnisse einer Befragung von Bürger*innen, Mitgliedern des Arbeitskreises Frauengesundheit e. V. und des Netzwerks Evidenzbasierte Medizin e. V.
Julia Lühnen, Anke Steckelberg

Programm

- **Sachverständigenrat Gesundheit (SVR) zum Nationalen Gesundheitsportal**
Gespräch zwischen Ingrid Mühlhauser und Gabriele Meyer

Workshops (digital)

Montag, 14. 6. 2021 17:00 bis 18:30 Uhr

Entscheidungshilfen Osteoporose – wie kann die Qualität bewertet werden?
Julia Lühnen, Sylvia Groth

Dienstag, 15. 6. 2021 17:00 bis 18:30 Uhr

Welche Strukturen braucht gemeinsames Entscheiden in der Arztpraxis?
Susanne Buhse, Anke Steckelberg, Thomas Kühlein

Mittwoch, 16. 6. 2021 17:00 bis 18:30 Uhr

Was kann Selbsthilfe?
Vertreter*in Osteoporose Selbsthilfe

Diskussionen

Freitag, 18. 6. 2021

16:00 bis 17:00 Uhr (digital):

Das Nationale Gesundheitsportal – Was brauchen die Nutzer*innen?

Podiumsgespräch mit:
Gudrun Kemper, Thorsten Freikamp, Klaus Koch, Thomas Kühlein, Angelika Voß, Kirsten Kappert-Gonther, Mina Ahmadi
Moderation: Anke Steckelberg

17:30 bis 19:00 Uhr (digital):

Diskussion mit den Teilnehmer*innen und Referent*innen
Positionspapier des Arbeitskreises Frauengesundheit e. V. und der Selbsthilfe Osteoporose
Moderation: Ingrid Mühlhauser und Juliane Beck

Referent*innen/Moderator*innen

Mina Ahmadi

Bundesministerium für Gesundheit (BMG), Referat 524, Nationales Gesundheitsportal

Juliane Beck

Vorstand AKF e. V., München

Dr. Maria Beckermann

Frauenärztin und Psychotherapeutin, Köln

Roland Büchter

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG); Sprecher Fachbereich Patienteninformation und -beteiligung Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e. V.

Dr. Susanne Buhse

Schwerin/Universität Hamburg

Dr. Thorsten Freikamp

Bundesselbsthilfeverband für Osteoporose e. V. (BfO)

Sylvia Groth

Frauengesundheitsaktivistin, Vorstand AKF e. V., Graz

Dr. Kirsten Kappert-Gonther

Obfrau im Ausschuss für Gesundheit im Deutschen Bundestag (Bündnis 90/die Grünen)
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Bremen

Gudrun Kemper

Patientinnenvertretung im AKF e. V., Berlin

Dr. Klaus Koch, Beate Zschorlich

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)

Prof. Dr. Thomas Kühlein

Universitätsklinikum Erlangen, Allgemeinmedizin/Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin (DEGAM)

Julia Lauberger, Dr. Julia Lühnen, Sandro Zacher

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft

Prof. Dr. phil. Gabriele Meyer

Vertreterin der Pflegewissenschaft im Sachverständigenrat Gesundheit (SVR)

Prof. Dr. Ingrid Mühlhauser

Vorsitzende des AKF e. V., Berlin, Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e. V.

Prof. Dr. Anke Steckelberg

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e. V.

Dr. Angelika Voß

Frauen- und MädchenGesundheitsZentrum Region Hannover e. V.